

N i e d e r s c h r i f t

Über die Sitzung des Verwaltungsausschusses Reintalerhof
am 10. Febr. 1951 im Reintalerhof.

Anwesend waren: Kollege W ö n n e r
" S o c h i e f e r
" L o r o n s
" A n g e r m e i e r in Vertretung für
Kollegen G r ü n d l
" K u n k e l
" R i e d l

Kollege Z i n k war wegen Krankheit entschuldigt.

Koll. Wönnner

eröffnete um 17 Uhr die Sitzung und erteilte dem Kollegen Kunkel das Wort zum Bericht über

Punkt a) der Tagesordnung
"die allgemeine wirtschaftliche Lage des Heimes".

Koll. Kunkel

überreichte zu diesem Zwecke den anwesenden Teilnehmern eine Zusammenstellung der Betriebseinnahmen und Ausgaben des Heimes, so wie sie aus den jeweiligen Monatsabrechnungen der VFG zugestellt werden und erklärte hierzu, dass das Wirtschaftsjahr 1950 des Heimes erst noch geprüft werden müsse, insbesondere welche ausstehenden Rechnungen hierbei noch zu berücksichtigen sind.

Mit den Mitgliedern des Ausschusses wurden dann die einzelnen Monate durchgegangen und wurde hierbei festgestellt, dass die Gesamtzahl der Gästetage im Jahre 1950 5 724 erreicht hat. Bei einer Einnahme aus Pension und Küche von DM 34.462.— ergäbe sich hieraus ein Durchschnittssatz von DM 6.02. Da die Pension jedoch einheitlich DM 5.— betrug, fand der Mehrbetrag von DM 1.02 seine Erklärung darin, dass diese Einnahmen aus der Küche außerhalb des Pensionsatzes gegeben sind.

Im Übrigen fand die Einnahmenaufstellung einstimmige Billigung des Verwaltungsausschusses mit der Mausgabe, dass in Zukunft in der Wirtschaftsrechnung des Heimes eine Trennung zwischen dem eigentlichen Pensionsatz und den Sondererinnahmen für die Küche durchzuführen sei, um eine klare Unterscheidung zu haben. Diese Trennung ist jeweils in den Monatsabrechnungen vorzunehmen und ausserdem - um ein einheitliches Monatsbild zu erhalten - jeden Gast am Ende des Monats eine Zwischenrechnung vorzulegen, damit auch eine einheitliche Übereinstimmung zwischen den Gästetagen und dem bezahlten Pensionspreis zur Übersichtlichkeit durchgeführt wird. Für eine solche Durchführung ist die Heimordnung entsprechend zu berichtigen und für jeden Gast sichtbar im Heim anzubringen.

Koll.Kunkel

Vom wurden dann hinsichtlich der Ausgaben die einzelnen Spalten der Unkosten erläutert. Es wurde hierzu darauf hingewiesen, dass die reinen Betriebskosten der Maultiere mit DM 1.859.95 sich um die Position "Kosten für den Maultiertreiber mit rund DM 2.200.---" erhöhen müssten, sodass das Halten der Maultiere im Jahre 1950 rund DM 4.060.--- an Aufwand erfordert hat.

Das Rechnungsbild für das Jahr 1950 stellt sich demnach für das Heim in den Gesamtausgaben ohne Berücksichtigung von Abschreibungen nach kaufmännisch-wirtschaftlichen Grundsätzen wie folgt:

Die Ausgaben der reinen Heimrechnung haben 1950 betragen	DM 46.098.05
die Einnahmen	<u>45.986.17</u>
verbleibt aus der reinen Ist-Rechnung des Heims ein Unterschuss von	DM 111.88

Nach Angaben des Heideiters Riedl standen vom 31. Dez. 50 noch Rechnungen aus mit rund " 390.---

Aufgrund der vom Koll.Kunkel vorgelegten Zusammenstellung wurden von der VTO für den Reintalerhof 1950 bezahlt

a) Betriebskosten	23.10
b) unumgänglich notwendige Ergänzungen an Inventar	1.823.---
c) unumgänglich notwendige Instandsetzungen	1.539.52
d) Zahlung für die Erneuerung der Wasserleitung	2.280.---
e) Betriebskostenvorschuss	<u>602.22</u> " 6.267.84

sodass der noch ohne Prüfung bilanzmäßig bestehende Unterschuss insgesamt beträgt DM 6.769.72

Den stehen gegenüber Warenbestände des Heims am 31. Dez. 50 mit rund " 1.100.---

sodass der effektive Verlust bei rund DM 5.700.--- für das Heim ohne Abschreibungen liegt.

Die Mitglieder des Verwaltungsausschusses nahmen von dieser Aufklärung Kenntnis und billigten einstimmig die bis jetzt vorgelegte Rechnung.

Zu Punkt b) der Tagesordnung:
"Heraufsetzung des Pensionspreises"

wurden von

Koll.Kunkel

die Sätze verlesen, die der Verwaltungsausschuss des Erholungsheimes Hallthurn in seiner Sitzung vom November 1950 für dieses Heim neu beschlossen hat. Er legte ferner einen Zeitungsausschnitt aus der "Welt der Arbeit" vom 2. Febr. d.J. über das Ferienheim Hotel Höglentalklamm der Eisenbahner-Gewerkschaft vor, wonach der reine Pensionspreis pro Tag DM 5.40 beträgt und verlas aus dem Ferienheimprospekt des DGB den Pensionsatz für das Haus Frimbs am Bodensee mit DM 6.80 und das Müntner-Schumann-Heim in Bad Sulzbach im Schwarzwald mit DM 6.50 pro Tag. Den ständen die bisherigen billigen Preise von Hallthurn und Reintalerhof mit DM 5. -- pro Tag gegenüber.

Nach längerer Aussprache hierzu beschloss der Verwaltungsausschuss einstimmig, im besonderen unter Berücksichtigung der für den Reintalerhof teuren Zubringerkosten des gesamten Heimbedarfs den Pensionspreis auf DM 5.50 einschl. Bedienung festzusetzen, zu dem für die Hauptaison von 15.6. - 15.9. eines Jahres ein Zuschlag von DM 1. -- zu zahlen ist. Hierbei wurde beschlossen, dass für Kinder mit einem eigenen Bett der volle Pensionspreis und für Kinder ohne eigenes Bett 2/3 des Pensionszettels ohne Altersunterschied zu zahlen sei, wobei davon ausgegangen wurde, dass Kleinkinder im Heim wohl kaum Aufnahme finden können.

Ferner wurde unter Berücksichtigung des Wäschebedarfs weiter beschlossen, dass diese Preise bei einem Mindestaufenthalt von 4 Tagen zur Anwendung kommen. Bei einem Aufenthalt bis zu 3 Tagen kommt zu den vorstehenden Sätzen ein Zuschlag von täglich DM -.50 hinzu.

Heimleiter Riedl ist hierzu veranlasst, die Gäste, soweit er Zusagen aufgrund der bisherigen Preisbasis schon gegeben hat, sofort zu verständigen. Zu diesem Zweck wird von der VFG mittels Vervielfältigung eine Preistabelle sofort hergestellt und dem Heim für diese Zwecke übermittelt.

Ferner wurde von Verwaltungsausschuss angeregt, einen einfach gefalteten Kleinprospekt in der Zahl von rund 10 000 Stück nichtfarbig herauszugeben, der unter Einbeziehung von 2 Fotos mit einem geringen Text für das Heimworben soll. Der VFG wurde empfohlen, nach noch durchzuführender Klärung der Finanzierung für die Ausführung dieses Auftrages besorgt zu sein.

Zu Punkt c) der Tagesordnung:
"Abstimmung der Höhe der Löhne
der Angestellten"

wurde vom
in Verbindung mit dem
mitgeteilt, dass nachfolgende Bruttolöhne außer der
freien Station gezahlt werden:

Zimmer- und Bedienungsmädchen	mtl. DM 60. --
Berta Streins	60. --
Küchenmädchen	60. --
Herdmädchen	60. --
Haundienner und Multitreiber je	100. --
dessen Ehefrau als Köchin	200. --
	100. --

Koll.Kunkel
Koll.Riedl

Anschliessend an diese Bekanntgabe wurde hierzu der Anschliessend an diese Bekanntgabe wurde hierzu der
Lohnarif für das Hotel- und Gastronomiegewerbe in
Lohnarif für das Hotel- und Gastronomiegewerbe in
Bayern vom 27.9.48 mit der derzeit geltenden Tarif-
ordnung beschlossen. Es wurde hierzu festgestellt, dass
die derzeitigen Löhne nur ganz gering unter dem Ent-
lohnungssatz liegen und ab 1. Febr. 1951 zur Neuregelung
wie folgt beschlossen:

zimmer- u. Bedienungsmädchen Berta Streins	mtl. 75.--	Brutto
	75.--	+ freie
Hordmädchen	75.--	Statt.
Klehenmädchen	75.--	
Klehrin Frau Riedl	150.--	

Für den Heimleiter Niedl, sowie Handlanger und Kuli-
streiber bleibt das bisherige Entgelt unverändert.

Tatsächlich entstandene personelle Unkosten des Heimleiters Riedl können unter Nachweisbelegen auf den Konto des Reintalberghofs verrechnet werden.

die Aufnahme in die Unterstützungsvereinigung des DBB
für das Halbleiterkoprojekt ab 1. Jan. 1951 einzuholen.
Der Beitrag in Höhe von je 6% wird vom Betrieb getragen.

Zu Punkt d) der Fragebordanfrage
"Zunächstige Landesentwicklungs-
erbelter und Erhaltungsmaßnahmen"

wurde von
auf die Durchführung der verschiedenen Instandset-
zungarbeiten hingewiesen, die in der nachstehenden
Reihenfolge in Bezug auf ihre Dringlichkeit von den
Mitgliedern des Verwaltungsrates einzeln zur Kenntnis
genommen wurden und zu denen der Verwaltungsrat
einheitlich der Aufsichtsrat darüber weiß, dass die Durch-
führung im Interesse der Erhaltung des Betriebs vorläufig
verzögert sei.

L. Tordisalio

- | | | | |
|----|---|-----|------------|
| a) | Erneuerung der Hölle im Elektrizitätswerk, Kosten ca. | ca. | 500.--- |
| b) | Kauf einer Wachschuhleute | ca. | 1.000.--- |
| c) | Malerarbeiten des Gastzimmers ca. | ca. | 400.--- |
| d) | Instandsetzungen von Möbeln insbesondere Stühle des Gastzimmers | ca. | 400.--- |
| e) | Errichtung eines neuen Lagerschuppens am Beginn des Hohen Wegs im Partnachtal, unter Berücksichtigung einer Abstellmöglichkeit für 2 Kraftwagen | ca. | 10.000.--- |
| f) | Überholung der Wasserleitung für das Seim, mit Errichtung eines Oberflurhydranten | ca. | 4.000.--- |
| g) | Überholung der Wasserleitung für das Zwerck, d. Z. unabschätzbar | ca. | 16.400.--- |
| | zusammen | | |

Übertrag:

DM 16.400.—

II. Mit kommenden Instandsetzungen und Ersatzbeschaffungen ist in absehbarer Zeit wie folgt zu rechnen:

a)	Erneuerung der Wäsche	ca. 3.000.—	
b)	Ersatz der verbrauchten Küchenmaschine	" 2.400.—	
c)	Ersatz verbrauchter Waschbeckenarmaturen	" 500.—	
d)	Anschaffung von Wandlampen über Beckenspiegel 20 Stück mit Verlegung "	500.—	
e)	Anstrich des vor 1 1/2 Jahren erneuerten Daches des Hauptgebäudes	" 500.—	
f)	Instandsetzung der Fliesen auf den Balkonen	" 700.—	
g)	Überholung des Zugspitzhäusle und des Hauel Abendruh in der Bedachung	" 500.—	
h)	Erneuerung von Fußbodenbelag in den Sitzzimmern (Linoleum)	<u>2.500.—</u>	10.900.—

III. Es wurde ferner festgestellt, dass das jetzige Gebäude mit den Stallungen abbruchreif ist. Die Errichtung eines neuen Stallungs- und Wirtschaftsgebäudes, die bereits schon vor längerer Zeit in Erörterung stand und unter Anpassung an den Bedarf durchgeführt werden soll, dürfte einen Aufwand von

50 - 60.000.—

Die Gesamtaufwendungen wären also in einer Höhe von

DM 87.300.—

für die Zukunft gegeben.

Koll. Wöner

wies bei dieser Gelegenheit darauf hin, dass das vom ehemaligen Ortsausschuss des Bayerischen Gewerkschaftsbundes München zur Verfügung gestellte Maultier mit dem in Rechnung gestellten Betrage von DM 800.— noch immer dem Raintalerhof zur Verfügung steht, der Kaufpreis von DM 800.— aber noch nicht bezahlt sei.

Ferner wurde von allen Mitgliedern des Verwaltungsausschusses einstimmig beschlossen, dass die Rohre für die Wasserleitung des Hofs sofort beschafft werden sollten, damit das Hinaufschaffen durch Schlitten noch durchgeführt werden kann. Dazu erklärte sich bereit, für die Beschaffung der Rohre Sorge tragen zu wollen. Es würde sich um ca. 6 - 700 m handeln. Die anwesenden Ausschussmitglieder als Vertreter der IG. Metall (Koll. Lorenz, Koll. Angermeier) gaben hierzu in Bezug auf die Mitteilung des Koll. Kunkel über die kommende Ausgliederung ausdrücklich ihre Zustimmung.

Koll. Schiefer

Zu Punkt e) der Tagesordnung:
"Bivacos"

Koll.Kunkel

wurde von
die Beschwerde des Kreisjugendausschusses Garmisch-
Partenkirchen vom 4.Jan.51 über die Klosettanlage
des Jugendheims vorlesen. Vom
wurde hierzu darauf hingewiesen, dass das Einfrieren
der Wasserleitung im Klosetttraum nur auf den mangeln-
den Druck zurückzuführen sei, der durch die instand-
setzungsbedürftige Hauptleitung entstehe und dass
dieser Mangel bei richtigen Druck behoben werden könne
und dann die Beantastungen in Fertfall kämen. Im
Übrigen werde er in Zukunft darauf achten, dass die
Gasleitungen vor dem Einfrieren geschützt sind.

Koll.Kunkel

Vom
wurde Kollege Riedl auch darauf hingewiesen, dass er
sein Augenmerk nach wie vor auch auf das Jugendheim
richten müsse, damit Beschwerden wie von K.A.G.P. mit-
geteilt, nicht mehr vorgebracht werden können, insbe-
sondere dass sich die Hüttenbewohner nicht als nach-
teilig behandelt betrachten können. Nachdem Kollege
Riedl auch die Maßnahmen hierüber habe, sei dies eine
Selbstverständlichkeit.

Koll.Riedl

nahm hiervon Kenntnis und erklärte, dass er stets das
Jugendheim in seiner Aufsicht habe, in Zukunft aber
hierauf noch mehr achten wolle.

Die Sitzung wurde nach 24 Uhr geschlossen.

München, den 12. Febr. 1951

K/E

Herbert Kunkel
(Herbert Kunkel)

Vorteile:

An Verwaltungsausschusmitglieder:

Kollege Wunner

- * Schiefer
- * Lorenz
- * Gründl
- * Zink

An Sonstige:

Kollege Hagen

- * Riedl

IG.Metall Hauptvorstand
Frankfurt/N., Unter Mainkai